

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Mit wem soll ich diese Generation vergleichen? Sie gleicht Kindern, die auf dem Marktplatz sitzen und anderen Kindern zurufen:

„Wir haben für euch auf der Flöte Hochzeitslieder gespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt euch nicht an die Brust geschlagen.“

Johannes ist gekommen, er isst nicht und trinkt nicht, und sie sagen: Er ist von einem Dämon besessen.

Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt; darauf sagen sie: Dieser Fresser und Säufer, dieser Freund der Zöllner und Sünder! Und doch hat die Weisheit durch die Taten, die sie bewirkt hat, Recht bekommen.

*Matthäus, 11, 16-19
(Einheitsübersetzung)*

Egal, was man tut: Irgendwie kann man es keinem recht machen. Ein Gefühl, was ich nur zu gut kenne. Das schien auch schon vor 2000 Jahren nichts Ungewöhnliches zu sein: Isst und trinkt man nichts, ist man vom Dämon besessen, isst und trinkt man, ist man halt ein Fresser und Säufer. Wie man's macht, macht man's verkehrt...

Advent 2020: Die Pandemie überschattet unser Leben, Politiker treffen Entscheidungen. Werden harte Entscheidungen getroffen, bricht sich die Empörung über die harten Maßnahmen Bahn, werden weichere Maßnahmen beschlossen, fordert man härtere.

Advent 2020 ist für mich, öfter einmal innezuhalten: Damit aufhören, etwas sofort kommentieren zu müssen, es sofort besser zu wissen und sofort ein Urteil zu fällen.

Stattdessen dem anderen zuhören, jedem zugestehen, dass er oder sie zunächst einmal in bester Absicht handelt, Argumente wohlwollend prüfen, aufeinander zugehen und gemeinsame Lösungen finden.

Dann, so bin ich mir sicher, bekommt „die Weisheit durch die Taten, die sie bewirkt, Recht“.